Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 29 (1975)

Heft: 1: Büro- und Verwaltungsgebäude = Immeubles de bureaux et d'administration = Office and administration buildings

Artikel: Hauptsitz der IBM Schweiz in Zürich = Siège social de la IBM Suisse à Zürich = Headquarters of IBM Switzerland in Zurich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-335149

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1

Büro- und Verwaltungsgebäude

Hauptsitz der IBM Schweiz in Zürich

Architekt Prof. J. Schader, BSA SIA, Zürich
Mitarbeiter W. Blaser, SIA

Siège social de la IBM Suisse à Zürich

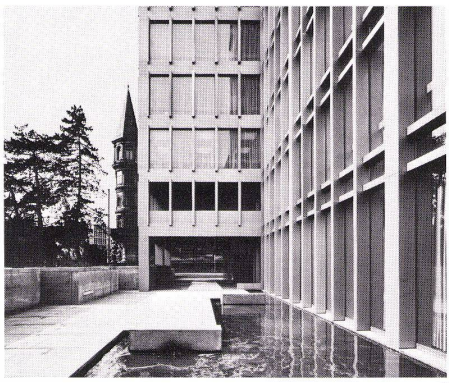
Headquarters of IBM Switzerland in Zurich

1
Gesamtansicht von Südosten.
Vue générale du sud-est.
Assembly view from southeast.

2

3

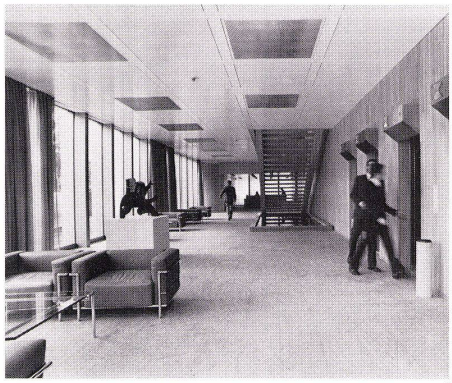
4



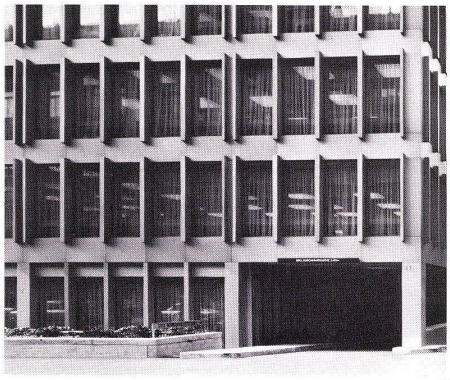
5

6

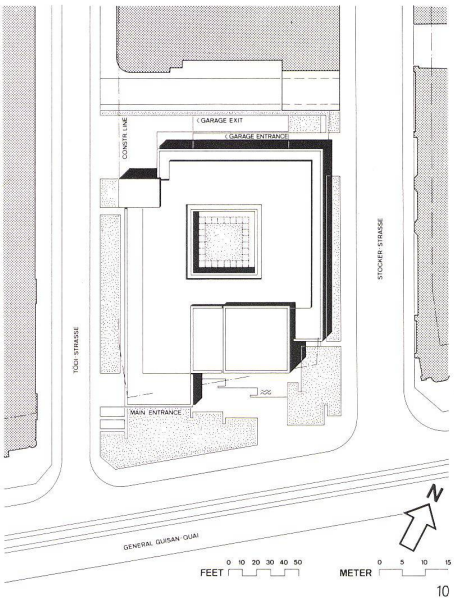
7



8



9



10

Generelle Informationen

Projektaufbau

Das Projekt ist auf dem Prinzip der in der Kernzone der Stadt Zürich üblichen Randbebauung mit 6 Vollgeschossen, zurückgesetztem Dachgeschoß und Innenhof entwickelt. Die seeseitige Südfront erhält durch die stufenweise Höherführung des Baukörpers noch 2 zusätzliche Geschosse.

Gebäudenutzung

In den 6 Normalgeschossen sind Arbeitsräume (Büros, Computeranlagen), im Attikageschoß Personalkantine und Hauswartwohnung und in den beiden obersten Geschossen Installationsräume für die Klima- und Liftanlagen untergebracht. In 3 Untergeschossen sind die gesetzlich erforderlichen Autoabstellplätze, die technischen Räume wie Energie- und Klimazentrale sowie Luftschutz- und Archivräume angeordnet.

Areal- und Geschoßflächen

Die Grundstücksfläche beträgt ca. 4000 m^2, die Bruttogeschoßfläche über Boden ca. 13 000 m^2 und unter Boden ca. 8000 m^2. Das Gesamtvolumen beläuft sich auf etwa 78 500 m^3.

2, 3
Die Lage des Gebäudes an der westlichen Biegung der Seebucht.
Le bâtiment est implanté au bord du lac sur la courbe ouest de la baie.
The situation of the building on the curving west shore of the lake.

4
Die Baumassengliederung ist aus der »Ecklage« am Seebecken und aus der Gesamtsilhouette der Seefrontbebauung entwickelt.
L'organisation des volumes fut développée en fonction de la position «sur l'angle» au bord du lac et de la silhouette générale des constructions riveraines.
The articulation of the volumes is a consequence of the lakeshore site.

5
Der ostseitige Zugang zum gedeckten Haupteingang.
L'accès est menant à l'entrée principale couverte.
The east access to the covered main entrance.

6
Besucherempfang beim Haupteingang.
Réception des visiteurs près de l'entrée principale.
Reception of visitors near the main entrance.

7, 8
Eingangshalle mit Besucherwarteplätzen.
Hall d'entrée avec coins d'attente pour les visiteurs.
Entrance hall with waiting areas.

9
Nordostecke des Gebäudes.
Angle nord-est du bâtiment.
Northeast corner of the building.

10
Lageplan.
Plan de situation.
Site plan.

Städtebauliche Situation

Standortgegebenheiten

Der Standort des Gebäudes hatte von Anfang an entscheidenden Einfluß auf die Entwicklung und Gestaltung des Projektes. Die exponierte Lage des Areals in unmittelbarer Seenähe verlangte eine eingehende Auseinandersetzung mit den Problemen der baulichen Einordnung, und dies nicht nur im Hinblick auf einen einzelnen Straßenzug, sondern vor allem im Rahmen des Erscheinungsbildes der ganzen Seebucht. Diese Auseinandersetzung mit der städtebaulichen Situation führte zu folgenden planerischen Maßnahmen:

1. Das projektierte Gebäude nimmt durch eine ausgeprägte Diagonalentwicklung in der Baumassengliederung eine intensive Beziehung mit dem südöstlich vorgelagerten Seebecken auf.
2. An der Südseite, wo sich das Areal über den General-Guisan-Quai hinweg gegen Arboretum und Seebecken öffnet, ist der Baukörper in der Höhe gestaffelt und erreicht mit seinem höchsten Gebäudeteil ein Maß von rund 30 Metern. Die Seefront des Gebäudes übernimmt damit in Silhouettierung und Höhenentwicklung den Maßstab der Nachbarliegenschaften „Rotes Schloß" und „Weißes Schloß", zwei Bauten, die noch für längere Zeit in ihrer heutigen Form bestehen bleiben dürften.

Im Gegensatz zur „offenen" Seeseite ist das Grundstück an den übrigen drei Seiten von Bauten umgeben. Hier mußte sich das Projekt in seiner Höhenentwicklung und Baumassengliederung an die baugesetzlichen Normalbestimmungen (20 m + Attikageschoß) halten, weil die Bauherrschaft aus Rücksicht auf die Nachbarliegenschaften keine von der Norm abweichende Situation schaffen wollte. Diese Überlegungen wie auch die später noch zur Sprache kommenden betrieblichen Anforderungen führten auf der Ost-, West- und Nordseite zur gewohnten 6geschossigen Randbebauung. Der Neubau ordnet sich damit unauffällig in die bestehende Quartierstruktur ein. Trotz vielen, die bauliche Gestaltung einengenden Faktoren war es dank der offenen Beziehung des Grundstückes zur südseitigen Seebucht möglich, dem Gebäude durch eine Baumassengliederung, die ganz aus den einmaligen Standortgegebenheiten entwickelt ist, ein unverwechselbares Gepräge und auch eine Eigenständigkeit zu geben, die sich neben den voluminösen, kraftvollen und eigenwilligen Nachbarbauten zu behaupten vermag.

Implanté dans le centre de la ville de Zürich cet immeuble abrite des locaux de travail (bureaux, ordinateurs) répartis dans 6 étages courants, une cantine pour le personnel et un logement pour le concierge situés à l'attique tandis que les garages collectifs et des locaux techniques sont placés au sous-sol.

L'édifice, très exposé dans une courbe de la baie, devait respecter la silhouette générale des constructions riveraines et en particulier deux bâtiments anciens situés à proximité (rotes Schloss et weisses Schloss). C'est pourquoi du côté sud vers le lac, un jeu de terrasses s'étage jusqu'à une hauteur de 30 mètres tandis que les trois côtés contigus à des rues et des propriétés voisines sont traités en respectant les prospects réglementaires (20 m + attique).

L'accès des véhicules se fait par les rues Stocker et Tödi tandis que les visiteurs et le personnel accèdent par l'entrée principale côté lac fortement soulignée par le porte-à-faux du volume.

This building is situated in the centre of Zurich and houses work premises (offices, computers) distributed over 6 standard floors, a staff canteen and a caretaker's flat located on the top floor, whereas the garages and technical installations are located on the basement level.

The structure is prominently visible on the curving lake shore, and account had to be taken of the skyline along the lake and in particular of two old buildings in the vicinity (the "rotes Schloss" and the "weisses Schloss"). That is why on the south side facing the lake there is a sequence of terraces ascending to a height of 30 meters, whereas the three sides adjacent to streets and neighbouring properties had to be kept within the regulation limits (20 meters altitude plus top floor).

Motor access is via Stockerstrasse and Tödistrasse, whereas visitors and staff enter via the main entrance on the lake side, this being strongly accented by the canopy.

11

Räumliche Organisation

Nutzungsflexibilität

Die IBM ist ein Unternehmen, das sich wegen der besonderen Struktur seiner Forschungs- und Produktionsgebiete betrieblich laufend auf Neuerungen und Veränderungen einstellen muß. Die bauliche Planung konnte deshalb nicht auf eine bestimmte Nutzungsart der Gebäude- und Stockwerkflächen festgelegt werden, sondern mußte größtmögliche Nutzungsfreiheit innerhalb des gesamten Gebäudekomplexes gewähren.

Als weitere Forderung von der betrieblichen Seite kam hinzu, daß sich die bauliche Konzeption sowohl für Großraumnutzung als auch für Nutzungsarten mit mittelgroßen und kleinen Büro-Einheiten eignen muß. Diese Forderung, die eine möglichst große Fassadenabwicklung bedingt, ließ sich im Rahmen der baugesetzlichen Vorschriften sowie der standortbedingten Gegebenheiten am besten durch eine Grundrißposition mit Innenhof erfüllen.

Gebäudemodul und Konstruktionsraster

Die Überlagerung verschiedenartiger Funktionsbereiche wie Büroräume, Computeranlagen, Cafeteria, Autoparkierung usw. rief nach einem Gebäudemodul und einem Konstruktionsraster, welche die Vielfalt der Anforderungen der einzelnen Teilbereiche nach Möglichkeit berücksichtigen, in erster Linie jedoch die größtmögliche Nutzungsflexibilität im Bereich der Bürozonen garantieren.

Das Planungskonzept ist auf einem „Bandraster" entwickelt. Der Bandraster wird gebildet durch den Konstruktionsraster (Feldgröße 6,60/6,60 m plus Bandbreite 45 cm), dem ein Ausbauraster mit einer Feldgröße von 1,20/1,20 m plus einer Bandbreite von 15 cm eingelagert ist.

Das hier gewählte Aufbauprinzip mit einem Grundelement von 120/120 cm in Kombination mit einem Bandraster von 15 resp. 45 cm Breite hat sich anhand eingehender Detailstudien über Raumgrößen, Nutzungsvariabilität und Wirtschaftlichkeit für diese Bauaufgabe als die geeignetste Lösung erwiesen.

Innere Erschließung

Die Vertikalerschließung des Gebäudes erfolgt über zwei Treppen- und Liftkerne.
Die Horizontalerschließung in den Bürogeschossen ist nicht festgelegt; sie richtet sich nach der jeweiligen Nutzungsart der betreffenden Geschoßfläche.

Die vertikale Bewegung und Beförderung von Personal und Besuchern erfolgt durch den Haupterschließungsstrang im Südteil des Gebäudes (Nähe Haupteingang); die vertikale Warenbeförderung durch den Nebenkern an der Nordwestecke (Nähe Anlieferung).

Festpunkte

Die standortbedingte, d. h. die aus den Grundstückverhältnissen sich ergebende Notwendigkeit, ganz verschiedenartige Funktionsbereiche einander zu überlagern, erforderte ein Planungskonzept, das mit einem Minimum an Festpunkten (Lift-, Treppen-, Installationsanlagen) auskommt.

Die beiden Erschließungsstränge bilden – zusammen mit dem Installations- und Sanitärkern – die einzigen Festpunkte innerhalb der Normalgeschoßfläche. Zur Erreichung größtmöglicher Nutzungsfreiheit für die Büroflächen sind die Festpunkte gegen die Randzonen des Gebäudes gerückt.

Dadurch, daß praktisch nur *ein* Festpunkt innerhalb der eigentlichen Nutzungszone liegt, entstehen denkbar günstige Voraussetzungen für Großraumlösungen.

Die periphere Anordnung des südlichen Festpunktes nützt gleichzeitig auch die Einmaligkeit des Standortes aus: Die Lage der Lifthalle direkt an der seeseitigen Fassade bringt die Besucher und das gesamte Personal – nicht nur die Benützer einiger privilegierter Büros – in den Genuß des einzigartigen Ausblicks.

Die baulich klare Ausscheidung der Funktionen, d. h. die Gliederung in „dienende" Zonen (Vertikalerschließung, Installations- und Sanitärkern) und in „bediente" Zonen (Arbeitsraumflächen), wird auch im Äußeren durch eine entsprechende Baumassengliederung und Differenzierung in der Fassadengestaltung deutlich zum Ausdruck gebracht.

Horizontaler Organisationsaufbau

In der Hauptnutzungskategorie, d. h. in den Normalgeschossen mit Büroarbeitsflächen gliedert sich der Grundriß in eine allgemeine, kollektiv benützte Zone und in eine den individuellen Arbeitsplätzen reservierte Zone.

Die allgemeine Zone mit Lift- und Treppenanlage, Lobby, Konferenzzimmer, Sanitär- und Installationskern faßt alle Räumlichkeiten, die für Personal, Besucher und Wartungsdienst ohne Störung der individuellen Arbeitszone zugänglich sein müssen, zu einer kompakten Gruppe zusammen.

Die den individuellen Arbeitsbereichen zur Verfügung stehenden Grundrißflächen der Normalgeschosse sind den Nutzungsanforderungen der gegenwärtigen Betriebsorganisation entsprechend belegt, können aber jederzeit veränderten Bedürfnissen angepaßt werden. Als Folge dieser betrieblichen Maßnahme sind auch die horizontalen Verkehrszonen innerhalb dieser Grundrißflächen nicht vorbestimmt: sie richten sich nach den jeweils festzulegenden Nutzungsarten der betreffenden Geschoßflächen.

En raison de sa structure propre la société IBM est amenée à modifier fréquemment l'organisation de ses locaux de travail et désirait disposer de la plus grande flexibilité d'utilisation au sein de tout le complexe bâti. Elle voulait pouvoir aménager soit des bureaux grands espaces, soit des cellules de petites et moyennes dimensions; un plan avec patio intérieur permit d'obtenir le grand développement de façades répondant à de telles exigences. Il fallait en outre trouver un réseau directeur assurant la plus grande variabilité dans la zone des bureaux tout en permettant d'y superposer des fonctions très diverses: Ordinateurs, cafétéria, parkings, etc. Le type de réseau choisi (Bandraster) prévoit des épaisseurs constructives de 45 cm auxquelles il associe des travées libres de 6,60×6,60 m. Le réseau d'aménagement correspondant prévoit de son côté 15 cm avec 1,20×1,20 m. Cette superposition de deux réseaux s'est révèlée comme la solution la mieux adaptée.
Le bâtiment est desservi par deux noyaux verticaux contenant ascenseurs, escaliers, gaines techniques et locaux sanitaires qui sont les seuls points fixes de chaque étage; l'implantation de ces noyaux vers la périphérie du volume augmente encore la flexibilité dans la zone utile. Chaque étage courant comprend donc une zone d'utilisation collective (salles de conférence, locaux sanitaires) accessible directement à partir du noyau sans gêne pour la seconde zone réservée aux places de travail.

Owing to its own internal structure, the IBM concern is obliged frequently to modify the organization of its work premises, and therefore wished to have at its disposal maximum flexibility within the building framework. It wished to be able to instal either officescapes or small and medium-sized office cubicles; a plan incorporating an interior patio allowed for the creation of elevations meeting such requirements. It was, moreover, necessary to hit upon a guide-line grid assuring maximum variability in the office zones and at the same time permitting integration of a wide range of functions: computers, cafeteria, car parks, etc. The type of grid selected ("Bandraster") calls for structural thicknesses of 45 cm. in connection with free spans of 6.60×6.60 m. The corresponding equipment grid, for its part, calls for 15 cm. and 1.20×1.20 m. respectively. This superimposition of two grids has turned out to be the most adequate solution.
The building is served by two vertical cores containing lifts, stairways, technical installations shafts and sanitary facilities, which are the only core units on each floor; the siting of these cores towards the periphery of the volume further augments the degree of flexibility in the utility area. Each standard floor comprises, then, a public utility zone (consultation rooms, lavatories) accessible directly from the core without interfering with the second zone reserved for offices.

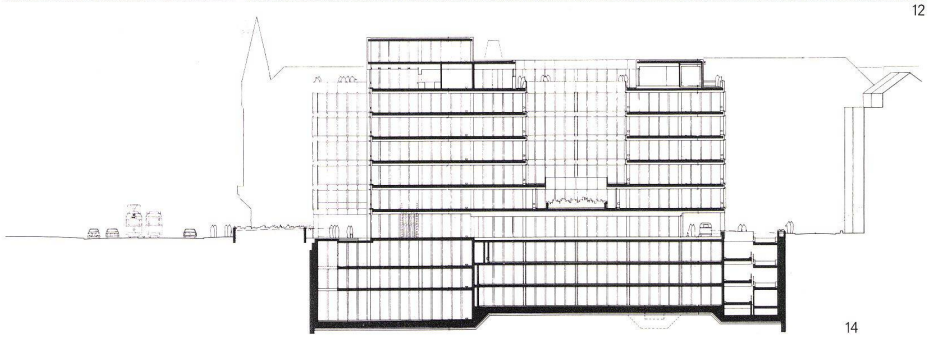
12

13

11
Teilansicht eines Großraumes, der hufeisenförmig den Innenhof umgreift.
Vue partielle d'un bureau grands espaces, qui se développe en fer à cheval autour du patio.
Partial view of an officescape forming a horseshoe around the courtyard.

12
Offene Sekretariatszone im Direktionsgeschoß (5. OG).
Zone de secrétariat ouverte de l'étage directorial (5ème ét.).
Open secretariat area on management floor (5th floor).

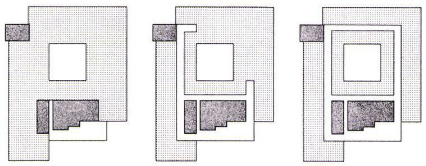
13
Telefonzentrale im 1. Obergeschoß.
Centrale téléphonique au 1er étage.
Telephone central on 1st floor.



14

14
Schnitt Nord-Süd.
Coupe nord-sud.
Section north-south.

15
Grundriß Normalgeschoß. Mit Ausnahme der beiden peripher gelegenen Festpunktbereiche ist die Geschoßfläche im Rahmen des Bandrasters frei unterteilbar.
Plan d'un étage courant. Si l'on excepte les deux noyaux placés à la périphérie, toute la surface de l'étage est librement redivisable dans le cadre du réseau directeur.
Plan of standard floor. Except for the two peripheral cores, the floor area is freely subdivisible within the frame of reference of the guideline grid.

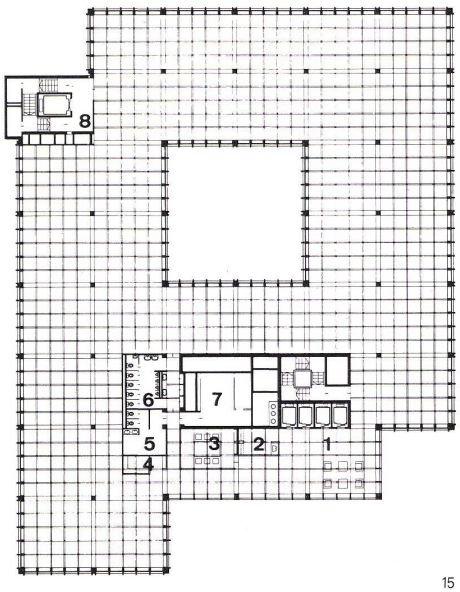


A

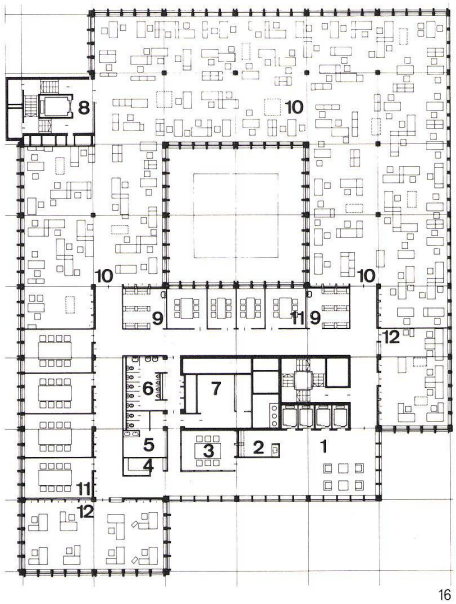
B

C

A Großraum / Grande espace / Large unit
B Großraum, mittelgroße und kleine Raumeinheiten / Grande espace, unité moyenne et petite / Medium sized and small units
C Mittelgroße und kleine Raumeinheiten / Moyenne et petite unités / Medium sized and small units



15



16

16
Grundriß des 3. Obergeschosses als Beispiel für eine gemischte Nutzungsart (Großraum, mittelgroße und kleine Raumeinheiten).
Plan du 3ème étage pouvant servir d'exemple d'utilisation mixte (grand espace, unités de bureau de moyennes et petites dimensions).
Plan of the 3rd floor as an example of mixed utilization (officespace, medium and small units).

1 Lifthalle mit Besucher-Warteplatz / Dégagement ascenseurs avec aire d'attente visiteurs / Lifts and waiting area
2 Besuchergarderobe / Vestiaires des visiteurs / Visitors cloakroom
3 Besprechungsraum / Salle de discussion / Consultation room
4 Getränkeautomat / Distributeur de boissons automatique / Beverage dispenser
5 WC Damen / WC dames / WC ladies
6 WC Herren / WC messieurs / WC gentlemen
7 Nebenräume und Installationsschächte / Locaux secondaires et gaines d'installation / Utility rooms and installations shafts
8 Nebentreppenhaus mit Warenlift / Cage d'escalier secondaire avec monte-charge / Secondary stairwell with freight lift
9 Personalgarderoben / Vestiaires du personnel / Staff cloakroom
10 Großraum / Bureau grands espaces / Officescape
11 Besprechungsräume / Salles de discussion / Consultation rooms
12 Sekretariate / Secrétariats / Secretariats

17

17
Cafeteria im Attikageschoß. Im Hintergrund rechts das Cafébuffet.

Cafétéria à l'étage attique. A l'arrière plan à droite le café-bar.

Cafeteria on attic floor. In background right, the counter.

18
Stehbar in der Cafeteria.

Bar dans la cafétéria.

Stand-up bar in the cafeteria.

19
Grundriß Attikageschoß (6. Obergeschoß).

Plan de l'étage attique (6ème étage).

Plan of attic floor (6th floor).

1 Zugang zum Personalrestaurant / Accès au restaurant du personnel / Access to the staff canteen
2 Selbstwahlbuffet / Buffet libre-service / Self-service counter
3 Personalrestaurant / Restaurant du personnel / Staff canteen
4 Cafeteria / Cafétéria / Cafeteria
5 Cafébuffet / Café-bar / Counter
6 Abwascherei / Plonge / Sink
7 WC Herren / WC messieurs / WC gentlemen
8 WC Damen / WC dames / WC ladies
9 Garderobe / Vestiaires / Cloakroom
10 Eßraum für Gäste / Salle à manger des visiteurs / Visitors' dining-room
11 Küche / Cuisine / Kitchen
12 Nebenräume Küche / Locaux annexes cuisine / Kitchen annexes
13 Nebentreppenhaus mit Warenanlieferung / Cage d'escalier secondaire avec livraison des marchandises / Secondary stairwell with goods delivery
14 Wohnung Hauswart / Logement du concierge / Caretaker's flat
15 Dachterrasse / Toiture-terrasse / Roof garden

20
Der Innenhof, vom Umgang des 2. Obergeschosses aus gesehen.

Le patio vu de la galerie du 2ème étage.

The courtyard, seen from the 2nd floor gallery.

21
Besprechungsraum für den Empfang von Besuchern in unmittelbarer Verbindung mit der Lift- und Besucherwartehalle.

Salle de discussion pour la réception de visiteurs en liaison directe avec le hall des ascenseurs et d'attente.

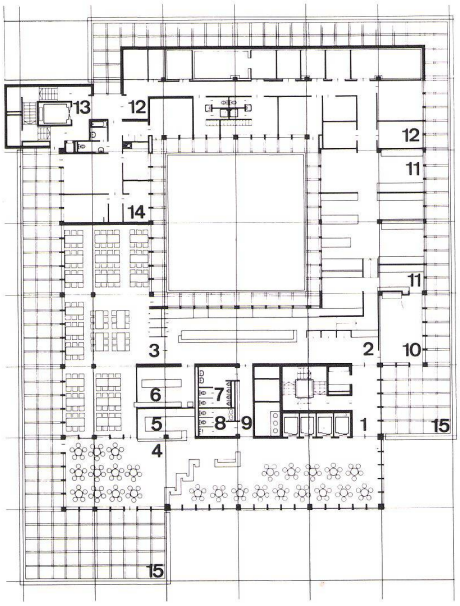
Consultation room for the reception of visitors in close association with the lifts and waiting area.

18

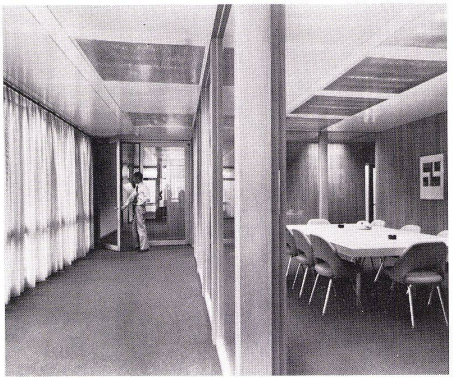
22
Lift- und Besucherwartehalle in den Normalgeschossen mit Ausblick auf das Seebecken.

Dégagement ascenseurs et salle d'attente visiteurs dans un étage normal avec vue sur le lac.

Lifts and waiting area on standard floors with view over the lake.



19



21

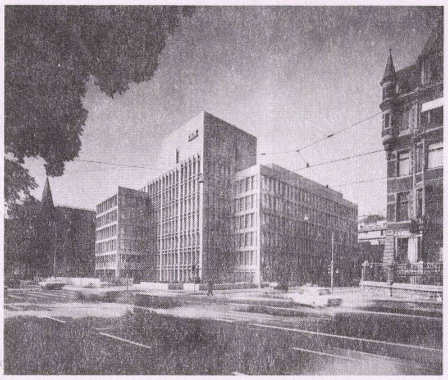
20

22

Bauen + Wohnen
1/1975

Konstruktionsblatt

Plan détachable
Design sheet

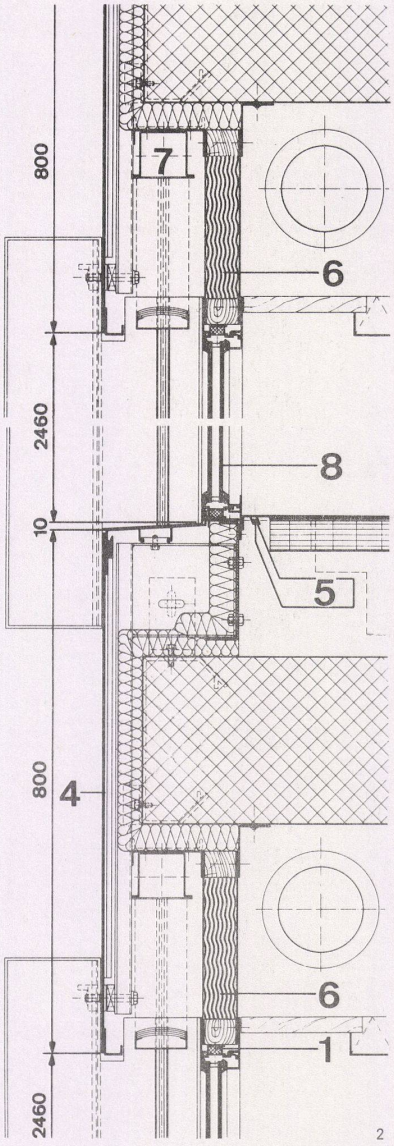


1

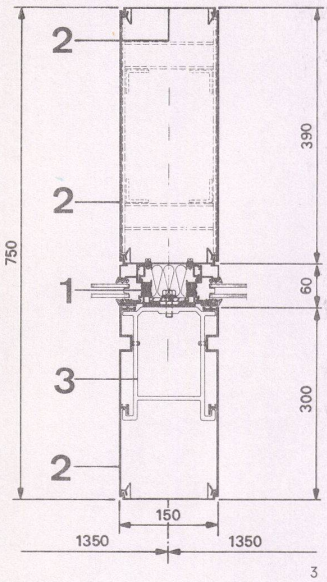
Hauptsitz der IBM Schweiz in Zürich

Architekt Prof. J. Schader, BSA SIA, Zürich
Mitarbeiter W. Blaser, SIA

Siège social de la IBM Suisse à Zürich
Headquarters of IBM Switzerland in Zurich



2



3

1
Gesamtansicht von Südosten.
Vue générale du sud-est.
Assembly view from southeast.

2
Vertikalschnitt 1:10.
Coupe verticale.
Vertical section.

3
Horizontalschnitt 1:10.
Coupe horizontale.
Horizontal section.

2, 3
1 Fensterelemente System Alsec / Eléments de fenêtre System Alsec / Window elements, Alsec System
2 Strangpreßprofile / Fer profilé / Pressed sections
3 Haltebügel / Bride / Brackets
4 Brüstungsblech 4 mm / Tôle de l'appui de fenêtre / Sheet metal on parapet 4 mm.
5 Klimakanal / Canal de ventilation / Air-conditioning duct
6 Isoliertes Paneel / Panneau isolant / Insulated panel
7 Raffstoren 80 mm breit / Jalousiet, largeur 80 mm / Venetian blinds 80 mm. wide
8 Isolierglas / Verre isolant / Insulating glass